

**Landeselternbeirat  
für Grundschulen und Förderzentren  
in Schleswig-Holstein**



---

Vorsitzender: Henning Nawotki, Im Anscharpark 4, 24106 Kiel  
Tel: 0431 80 49 74, Fax: 0321 21 23 52 76, E-Mail: schule@nawotki.de

---

LEB GSFZ H. Nawotki, Im Anscharpark 4, 24106 Kiel

An das  
Ministerium für Bildung und Kultur  
des Landes Schleswig-Holstein  
Frau Sandra Müller  
Brunswiker Str. 16  
24105 Kiel

Per E-Mail und Telefax

Kiel, 31.10.2011

**Stellungnahme zu einer Änderung der Landesverordnung über Ferientermine für die Insel Sylt**

Sehr geehrte Frau Müller,

mit Schreiben vom 21.9.2011 ist der Landeselternbeirat gebeten worden, zu o.g. Vorhaben Stellung zu nehmen. Diesem kommt der Landeselternbeirat gerne nach.

Zunächst stellt der Landeselternbeirat fest,

- dass er nie von Eltern hinsichtlich eines solchen Wunsches angesprochen worden ist,
- dass die Regelung für unsere Nordseeinseln und Halligen schon jetzt eine Ausnahme von den geltenden KMK-Regelungen ist und somit eine Ausnahme von der Ausnahme wäre, was somit Regelungsdichte und Unübersichtlichkeit erhöhen würde, und
- dass nicht alle Menschen wirtschaftlich derart leistungsfähig sind, als dass sie sich im „neuen Ferienzeitraum“, der sich regelmäßig durch schlechtes Wetter in Schleswig-Holstein auszeichnet, (zusätzliche) Urlaubsreisen leisten können.

Die Lage stellt sich für den Landeselternbeirat wie folgt dar:

- Im vergangenen Jahr ist an den Schulen und Kindertagesstätten Sylts eine Umfrage von Eltern durchgeführt worden. Diese Umfrage hatte genau dieselbe Fragestellung und hat keine Mehrheit für eine Veränderung der Ferientermine ergeben.
- Es gibt auf Sylt keine „amtlichen“ Befragungen oder gar flächendeckende Abstimmungen von Eltern in den Klassen und Elternbeiräten. Ebenso gibt es solche nicht in den Schulkonferenzen. Beschlüsse der kommunalen Gremien sind dem Landeselternbeirat nicht bekannt.
- Für den Landeselternbeirat ist nicht erkennbar, dass die Schulen auf Sylt ihre beweglichen Ferientage in diese Zeit legen, was indirekt einen möglicher Weise vorhandenen Willen zu einer Ferienverlegung anzeigen könnte.
- Auf Sylt ist auffällig, dass viele Eltern, die auf der Insel arbeiten, auf dem Festland wohnen und Sylt somit nicht monolithisch betrachtet werden kann und darf.

Um eine einmalige, probeweise Veränderung der Ferientermine zu erreichen, müssten für den Landeselternbeirat folgende Bedingungen vorher erfüllt sein:

- Die Eltern, die Schulen und die Insel haben mit breiter Mehrheit für eine Veränderung der Ferienzeiten einzutreten. Dabei sind die Interdependenzen zwischen Insel und Festland zu berücksichtigen.
- Für die Testphase muss die Betreuung der Kinder für beide Wochen in den Schulen sichergestellt sein.

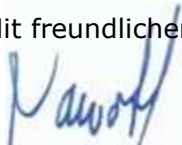
- Es ist zu prüfen, ob diese Regelung nicht für alle Inseln und Feriengebiete angewendet werden müsste. Ebenso ist zu prüfen, ob so etwas über die KMK für Gebiete mit ähnlicher Problemstellung im Sinne einer generelleren Regelung deutschlandweit eingeführt werden kann.
- Ein Test sollte als Test dann auch nur einmalig durchgeführt werden. Dieser Test wäre mit ausreichendem Vorlauf zu gestalten, so dass Eltern und Arbeitgeber sich darauf einstellen können und ggf. noch Reisen buchen oder kostenfrei stornieren können.
- Sollte der Test stattfinden, so ist das Ergebnis zu evaluieren und erneut abzustimmen.

Der Landeselternbeirat stellt fest, dass er nicht grundsätzlich gegen eine Neuregelung ist, allerdings sieht er die Notwendigkeit für stimmige Rahmenbedingungen und dass die betroffenen Eltern mit großer Mehrheit einer solche Regelung zuzustimmen haben.

Abschließend möchte der Landeselternbeirat darauf hinweisen, dass in der langen, ferienlosen Zeit zwischen den Weihnachts- und Osterferien besonders den Grundschulern zumindest ein verlängertes Wochenende auch gesundheitlich gut tun kann. Daher gibt es Schulen, die bewegliche Ferientage in diese Zeit legen. Daher regt der Landeselternbeirat an, dass das Ministerium dies grundsätzlich prüft.

Der Landeselternbeirat steht jederzeit für Nachfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Henning Nawotki  
Vorsitzender

**Der Landeselternbeirat der Grundschulen und Förderzentren ist die gesetzliche Vertretung aller Eltern, die Kinder an Grundschulen und Förderzentren haben. Er vertritt die Interessen der Eltern von 140.000 Schülern (43% aller Schüler) an 585 Schulen (65% aller Schulen) in Schleswig-Holstein.**